



TREXpert

Aufgabe 1

Sie sind als zugelassener Revisor in der Revisa AG tätig. Einer Ihrer Treuhand- und Revisionskunden (Doppelmandat) gibt Ihnen die Kontaktdaten eines Kollegen weiter. Der Kollege Ihres Kunden, Herr Aldo Weisshemd, ist alleiniger Gesellschafter der Weissmaler GmbH. Er hatte bisher keine Revisionsstelle, da die Weissmaler GmbH die Kriterien für ein Opting-out erfüllt hat. Nun hat die Weissmaler GmbH seit ein paar Jahren Probleme mit der Steuerbehörde. Der GmbH wird vorgeworfen, dass nicht alle Umsätze verbucht und überhöhte Spesen ausbezahlt werden. Aldo Weisshemd erhofft sich nun, mit dem Beizug einer Revisionsstelle inskünftig Ruhe vor der Steuerbehörde zu haben. Sie haben von Ihrem Vorgesetzten den Auftrag erhalten, die Annahme dieses Mandats zu prüfen.

Welche drei zentralen Fragen stellen Sie sich bei der Mandatsannahme?

Lösung

Frage: Darf ich das Mandat annehmen?

Grund: Erfüllt die Revisa AG die Zulassungsbedingungen?

Frage: Kann ich das Mandat annehmen?

Grund: Erfülle ich die notwendigen fachlichen Voraussetzungen und verfüge ich über die entsprechende Erfahrung?

Frage: Will ich das Mandat annehmen?

Grund: Ist der Kunde vertrauenswürdig oder besteht das Risiko, dass der Kunde unerfüllbare Erwartungen hat?

Aufgabe 2

Erklären Sie den Begriff «inhärentes Risiko».

Lösung

Definition gem. HWP 2014 Eingeschränkte Revision, S. 148: Wahrscheinlichkeit des Auftretens wesentlicher Fehlaussagen (durch den Prüfer nicht beeinflussbar) ohne Berücksichtigung interner Kontrollen; oftmals in normal oder erhöht differenziert.

Folgende Faktoren beeinflussen typischerweise das inhärente Risiko mit Bezug auf einzelne Geschäftsvorfälle oder Abschlusspositionen (HWP 2014 Eingeschränkte Revision, S. 151):

- Abhängigkeiten von zukünftigen Ergebnissen und Entscheidungen;
- Komplexität der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle;
- Anfälligkeit auf Wertschwankungen durch externe Einflüsse;
- Ausmass von Ermessensspielräumen.

Aufgabe 3

Listen Sie die vier wesentlichen Schritte einer Prüfungsplanung auf und nennen Sie deren Zweck.

Lösung

Planungsschritt	Zweck
Analyse der Tätigkeit und des Umfelds des Unternehmens	– Erkennen der Risiken und Fehleranfälligkeiten
Bestimmung der Wesentlichkeit	– Entwicklung Prüfstrategie und Schwerpunkte – Effizientes Prüfen
Analytische Prüfungshandlungen	– Vertiefung des Verständnisses des Unternehmens zwecks Festlegung von Prüfungshandlungen – Identifikation möglicher Risikobereiche – Beurteilung der Vollständigkeit und der Verständlichkeit der Jahresrechnung als Ganzes – Aussagen der Unternehmensleitung mit den Erkenntnissen aus den analytischen Prüfungshandlungen abstimmen und plausibilisieren (Stimmigkeit des Bilanz- und ER-Bildes)

Hätten Sie's gewusst?

Beurteilung inhärenter Risiken	– Identifizieren und Ableiten von Prüfungsrisiken (HWP B2, S. 118) – Auswirkungen der Prüfungsrisiken auf die Jahresrechnung beurteilen können (HWP B2, S. 97) – Bestimmen, wie den festgestellten Risiken mit Prüfungshandlungen begegnet werden soll → Prüfungsschwerpunkte definieren – Bestimmung weitergehender Prüfungshandlungen zwecks Risikominimierung
Allgemeine Reaktionen bzw. Prüfungsüberlegungen	– Organisatorische Massnahmen treffen – Optimale Ressourcenplanung: – Zeitlicher Einsatz der Mitarbeiter – Höhe der Fachkompetenz von Mitarbeitern – Höhe der anzuwendenden kritischen Grundhaltung – Überwachung der eingesetzten Mitarbeiter

Quellen

Renggli Karl/Kissling Raphael/Camponovo Rico A., Die eingeschränkte Revision, Übungsbuch – Aufgaben, Lösungen & Fallstudien, 2015, S. 502, Prüfungsansatz Roadmap
HWP 2014, Band Eingeschränkte Revision, S. 146ff. Prüfungsplanung

Aufgabe 4

Nennen Sie drei unterschiedliche Wesentlichkeitsgrenzen, die in der Abschlussprüfung zum Einsatz kommen.

Lösung

- Gesamtwesentlichkeit
- Toleranzwesentlichkeit
- Spezifische Wesentlichkeit
- Nichtaufgriffsgrenze

Aufgabe 5

Berechnen Sie auf der Basis der nachfolgenden Zahlen und Informationen die unterschiedlichen Wesentlichkeitsgrenzen für die Waschstrassen AG. Die Unternehmung ist gewinnorientiert und die Buchhaltung wird durch ein externes Treuhandbüro vorgenommen, dem ausgezeichnete Fachkenntnisse attestiert werden können. In den letzten Jahren wurden selten wesentliche Differenzen festgestellt.

Waschstrassen AG

Bilanz per 31.12.2017			
Aktiven		Passiven	
Liquide Mittel	5 000	Kreditoren	10 000
Vorräte	5 000	kurzfristige Bankschulden	20 000
Grundstück	100 000	langfristige Bankdarlehen	80 000
Waschanlage (4 Boxen)	200 000	Hypothek	100 000
Staubsauganlage (2 Stationen)	40 000	Eigenkapital	140 000
Total Aktiven	350 000	Total Passiven	350 000

Erfolgsrechnung 1.1.2017 – 31.12.2017

Nettoerlös	195 000
Aufwand	
Personalaufwand	–60 000
Materialaufwand	–31 500
Unterhalt und Wartung	–18 000
Abschreibungen	–24 000
Werbung	–19 500
Verwaltungsaufwand	–8 000
Finanzaufwand	–10 000
Jahresergebnis	24 000

Stille Reserven bestehen nur auf dem Anlagevermögen. Zu Jahresbeginn betragen diese 80, während des Geschäftsjahrs 2017 wurden zusätzliche stille Reserven im Wert von 20 gebildet.



TREXpert

Lösung

Wahl der Bezugsgrösse

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit kann je nach Unternehmensart (gewinnorientiert, nicht gewinnorientiert) auf unterschiedliche Bezugsgrössen abgestützt werden.

Es sind die folgenden Bezugsgrössen und Bandbreiten möglich:

- Bilanzsumme: 1% bis 3%
- Gewinn vor Steuern (EBT): 5% bis 10%
- Eigenkapital: 3% bis 5%
- Betriebsertrag: 1% bis 3%

Bei gewinnorientierten Unternehmen wird in der Regel auf den Betriebsertrag abgestützt.

Berechnung der Gesamtwesentlichkeit

Bandbreite: 1% bis 3% vom Betriebsertrag

Entscheid: 3% Bandbreite, da gut geführte Buchhaltung (externer Treuhänder) mit wenig festgestellten Differenzen.

Berechnung: CHF 195 000 x 3% = CHF 5850 – gerundet CHF 5900

Berechnung der Toleranzwesentlichkeit

Bandbreite: 50% bis 75%

Entscheid: 75%, da wenig Differenzen in den letzten Jahren festgestellt.

Berechnung: 75% von Gesamtwesentlichkeit CHF 5900 = CHF 4425 – gerundet CHF 4500

Berechnung der Nichtaufgriffsgrenze

Bandbreite: 5% bis 10% der Gesamtwesentlichkeit

Entscheid: 10%, da in den letzten Jahren keine wesentlichen Differenzen festgestellt wurden.

Berechnung: 10% von CHF 5900 = CHF 590 – gerundet CHF 600

Aufgabe 6

Welche drei Arten von Prüfungshandlungen unterscheidet man bei der eingeschränkten Revision?

Lösung

Befragungen

Zweck: Informationsbeschaffung, Erlangen von Prüfungsnachweisen
Befragungen von Mitarbeitenden sowie Mitgliedern der Unternehmensleitung sind ein effizientes Mittel zur Informationsbeschaffung. Soweit von der Kompetenz und Ehrlichkeit der befragten Personen auszugehen ist, sind Befragungen im Rahmen einer eingeschränkten Revision als Prüfungsnachweise geeignet.

Analytische Prüfungshandlungen

Zweck: Beurteilung der Vollständigkeit und der Verständlichkeit der Jahresrechnung als Ganzes

Analytische Prüfungshandlungen können bei der Planung, Durchführung sowie beim Abschluss der eingeschränkten Revision Anwendung finden. Der Abschlussprüfer beurteilt die Vollständigkeit und Verständlichkeit der Jahresrechnung auf der Basis der gesetzlichen Mindestgliederung und allfällig weiterer notwendiger Zusatzangaben in Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang. Sie bestehen in der Analyse wesentlicher Kennzahlen und Trends, einschliesslich der Beurteilung von Veränderungen und Relationen, die von anderen relevanten Informationen oder von prognostizierten Beträgen abweichen. Bei Abschluss der eingeschränkten Revision erfolgt eine Beurteilung der Jahresrechnung als Ganzes.

Hätten Sie's gewusst?

Angemessene Detailprüfungen

Zweck: Beschaffung und Evaluation von Prüfungsnachweisen, Reduktion des Prüfungsrisikos auf ein akzeptables Niveau

Quelle

SER S. 21, Ref. 6 Prüfungshandlungen

Aufgabe 7

Erstellen Sie das Prüfprogramm für die Waschstrassen AG. Es wird eine eingeschränkte Revision im Sinne der gesetzlichen Erfordernisse durchgeführt. Wählen Sie je eine wesentliche Position für die Bilanz und die Erfolgsrechnung aus. Erstellen Sie ein Prüfprogramm mit folgenden Elementen:

- Je Prüfgebiet sind zwei abzudeckende Prüfziele zu nennen
- Entsprechend dem gewählten Prüfziel ist das abzudeckende Risiko aufzuführen
- Je Prüfziel ist eine Prüfungshandlung aufzuführen

Gehen Sie von den folgenden Wesentlichkeitsgrenzen aus:

Gesamtwesentlichkeit:	CHF 8000
Toleranzwesentlichkeit:	CHF 6000
Nichtaufgriffsgrenze:	CHF 800

Lösung

Mögliche Prüfziele

- Vorhandensein
- Bewertung
- Vollständigkeit
- Darstellung & Offenlegung
- Erfassung & Periodenabgrenzung
- Eintritt
- Rechte & Verpflichtungen

Mögliche abzudeckende Risiken

- Sind die Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung gemäss Art. 958c OR eingehalten?
 - Klarheit und Verständlichkeit
 - Vollständigkeit
 - Verlässlichkeit
 - Wesentlichkeit
 - Vorsicht
 - Stetigkeit in Darstellung und Bewertung
 - Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven/Passiven und Aufwand/Ertrag
- Fiktive Kundenrechnungen und Lieferantenaufwendungen
- Fehlender Nachweis über das Eigentum an aktivierten Positionen
- Überbewertung von Aktiven
- Unterbewertung von Passiven
- Rückstellungen – es bestehen Prozessrisiken mit hoher Wahrscheinlichkeit, für welche keine Rückstellungen gebildet wurden

Mögliche Prüfungshandlungen

siehe SER, Anhang D

→ **Ihr Weiterbildungsinstitut:**
 STS Schweizerische Treuhänder Schule AG
 Josefstrasse 53, 8005 Zürich, Telefon 043 333 36 66
 Fax 043 333 36 67, info@sts.edu, www.sts.edu